

Burghaun

Gemeinde Burghaun
Fläche: 65,04 km²
Einwohner: 6699

Vorwahl: (+49) 06652 & 06653

Postleitzahlen: 36151
Kfz-Kennzeichen: FD

Stadtteilen: Großenmoor, Gruben, Hechelmanskirchen, Hünhan, Langenschwarz, Rothenkirchen, Schlotzau, Steinbach

Die Gemeinde Burghaun mit ihren Ortsteilen: Burghaun, Großenmoor, Gruben, Hechelmanskirchen, Hünhan, Langenschwarz, Rothenkirchen, Schlotzau und Steinbach liegt am Rande des Hessischen Kegelspiels, nördlich der Mittelgebirgsregion Rhön. Sie wird auch das Aussichtsfenster zum Hessischen Kegelspiel, einer waldreichen, hügeligen Landschaft mit Flüssen und neun Basaltbergen, die dieser einzigartigen Region ihren Namen gaben, genannt.

Danach bestand Burghaun aus der Stadt und dem Ort, die beide einen eigenen Bürgermeister hatten. Die Stadt war von einer mächtigen Mauer umgeben, die nur durch das noch heute bestehende Torhaus erreicht werden konnte.

Burghaun, erstmals im Jahre 1262 urkundlich erwähnt, hat eine reiche und wechselhafte Geschichte. Die Anfänge des Ortes reichen sehr wahrscheinlich bis in das 9. Jahrhundert zurück. Bereits im Jahre 1400 wird im Zusammenhang mit Burghaun die Bezeichnung Stadt erwähnt.

Das Torhaus, erbaut im Jahre 1400, ist das älteste Gebäude Burghauns und bildet zusammen mit den unmittelbar daneben stehenden evangelischen und katholischen Barockkirchen ein gern besuchtes Ensemble. Sie sind auch das Wahrzeichen der Gemeinde Burghaun

Als am 23.02.1854 durch Beschluß der kurfürstlichen Regierung der Provinz Fulda dem Bürgermeister der Stadt Burghaun das Recht entzogen wurde, diesen Titel weiterhin zu führen, war das Ende der Stadtverfassung besiegelt. Spätere Versuche, die Stadtrechte wiederzuerlangen, scheiterten jedoch.

Burghaun war Sitz der Ritter von Haun, die eine mächtige Ritterburg an der Haune, einem nahe am Ort vorbeifließenden Flößchen, bewohnten. Aus den ehemals ehrbaren Rittern, die dem Fuldaer Abt als Ministerial zur Seite standen und ihn auf den Kriegszügen des Kaisers sowie auf den Reichsversammlungen und Reichstagen begleiteten, wurden nach Überwürfnissen mit ihrem Dienstherrn Raubritter, die das Land in Angst und Schrecken versetzten.

Bei zahlreichen Kämpfen mit anderen Rittergeschlechtern wurde die Burg zerstört und nicht wieder aufgebaut. Auf deren Grundmauern steht heute die katholische Kirche. Im Jahre 1619 bezogen die Ritter, deren Bedeutung durch die Erfindung neuer Kriegsgeräte und Techniken mehr und mehr zurückging, ihren Alterssitz im Herrenhaus Burghaun, das heute Teil der im Renaissance-Stil erbauten Schloßanlage mit Park ist. Dort ist ein Bildermuseum beheimatet, das immer wieder Bürger, Ehemalige und Gäste anzieht, die das Dorfgeschehen vergangener Zeiten nacherleben wollen.

Weitere Kulturstätten liegen in der Umgebung zum Greifen nahe. So der "Salzborn" aus dem Jahr 1600, nahe dem Ortsteil Rothenkirchen, der ebenso besuchenswert ist wie die dortige Markuskapelle, in der einst Martin Luther gepredigt haben soll.

Auf dem Platz einer bereits im 14. Jahrhundert errichteten Kapelle im Ortsteil Hünhan steht heute die im Jahre 1888 dem heiligen Andreas geweihte katholische Kirche. Sie besitzt einen seltenen kreuzförmigen Grundriß und zieht wegen ihrer einzigartigen Innenmalerei Kirchenkenner und -freunde aus ganz Deutschland an.

Naturdenkmäler in Form von Bildstöcken, Steinkreuzen, Heiligenhäuschen und alten Bäumen gibt es vielerorts zu bewundern.

Bei all dem Althergebrachten kommt das Moderne mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten nicht zu kurz.

Ein jährlich stattfindender Kunsthandwerkermarkt in der Schloßanlage zieht regelmäßig tausende Besucher an. Neben dem Verkauf kunstgewerblicher Gegenstände nimmt die Vorführung althergebrachter Handwerkskunst einen sehr breiten Raum ein. Der Bauernmarkt zu Beginn des Herbstes bietet reichhaltige Gaumenfreuden für Jung und Alt aus nah und fern.

Zahlreiche öffentliche Einrichtungen laden zur kurzweiligen Freizeitgestaltung ein.